

Schulkonzeption: Gesundheitsförderung und Suchtprävention 2020/2021

1 Vorüberlegungen

Gesundheit besteht aus der Balance zwischen den inneren körperlichen und psychischen Bedingungen (Veranlagung, Temperament, Anforderungen des Körpers, psychische Bedürfnisse, Selbstkonzept) und den äußeren Lebensbedingungen der sozialen und natürlichen Umwelt (Familie, Freundschaften, schulische Situation, Wohnumwelt). Dieses Zusammenspiel wird auch in der Schule beeinflusst, was die Notwendigkeit von Präventionsarbeit im Bereich des Suchtverhaltens unterstreicht.

2 Ziele

Probleme, die zu dieser Thematik gehören, nicht entstehen zu lassen.

- Entwicklung und Förderung der Einstellungen und Finden von Handlungskonzepten
- für Jugendliche, die mit der Lösung von alltäglichen Problemen Schwierigkeiten haben
- Schaffung eines möglichst gewaltfreien Schulklimas
- Vermittlung von Lösungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen
- Gefährdungen von Schülern möglichst frühzeitig erkennen
- kritischer Umgang auch mit legalen Suchtmitteln
- Aktionismus vermeiden
- Soziale Kompetenzen entwickeln!
- Selbstbewusst, aber höflich auftreten!
- Einfühlungsvermögen haben!
= FRÜHZEITIGE und ALTERSSPEZIFISCHE PRÄVENTION

3 Gesetzliche Grundlagen

- Betäubungsmittelgesetz § 29, 30, 30a und 30b
- Hausordnung des Geschwister–Scholl–Gymnasiums
- Schulgesetz
- UN- Kinderrechtskonvention
- Bundeskinderschutzgesetz § 4
- Verwaltungsvorschrift des SMK zur Suchtprävention vom 28.10.1993 zuletzt enthalten in VwV vom 16.12.2011

4 Präventive Arbeit im Unterricht

4.1 Gesundheitsprävention – Beispiele

- Lerntipps zur Vermeidung von Überlastungen, Sitzhaltung, Raumklima IQ 5
- Wissen über gesunde Lebensweise vermitteln: En 9/10
- Wissen über Sexualkunde vermitteln: En 5/9/10
- Sport und Fitness (5 – 12), z.B. auf Klassenfahrten

- Umgang mit sicherheitsrelevanten Geräten und Chemikalien; Belehrung Ch bei Experimenten
- Bio: Klasse 7 Ernährung und Essverhalten, Kla 8 Gesunderhaltung des Nervensystems; Klasse 11 Energiehaushalt und Essstörungen
- Eth: Klasse 7 Ernährung, Kla 8 Sexualität
- Fz : Wahlpflicht Klasse 12 „Ungesund leben“, Rolle des Sports, Ernährungsgewohnheiten, altersspezifische Suchtprobleme
- La: Klasse 11 Zeitmanagement; La 12 Körperpflege

4.2 Suchtprävention – Beispiele

- En: Klasse 6/7,9/10 Informationen über Folgen des Alkoholkonsums und Drogenprävention
- Eth: Klasse 8 Süchte – Sinn und Orientierung
- D: Klasse 8 , Romandiskussion „Tschick“
- Religion: Klasse 7 Süchte und Sehnsucht
- Ch: Klasse 9/10 Alkohol
- Bio: Klasse 7 Atmungssystem/ Rauchen , Klasse 8 Gefahren von Suchtmitteln, Klasse 9 Von der Gerste zum Bier/ Alkoholmissbrauch
- Informationen und Diskussionen zur Computer-, Internet-, Kauf- und Spielsucht, Essstörungen und Medienkompetenz entwickeln (En 10, D)
- Nutzung des Materials der BZgA zur Suchtprävention

4.3. Gewaltprävention – Beispiele

- Abbau von Gewaltpotential durch verschiedene sportliche Übungen (Entspannungsübungen (Sp und IQ 5/6)
- Gespräche über Sozialverhalten (z.B. D, En, Gk...)
- Bio: Klasse 12 Erregungsübertragung
- Eth: Klasse 6/7 Vorurteile und Konflikte; Klasse 8 Ethisches Argumentieren
- kath. Religion: Ich–Du–Wir Klasse 5 , Sekten–Psychogruppen–Religiöser Markt Klasse 8
- La: Klasse 8 Generationskonflikte, Klasse 9 Konfliktlösungen, Klasse 10 Sinnvolle Freizeitgestaltung
- Fz: Klasse 9 Mobbing

5 Präventive Arbeit zusätzlich zum Unterricht

- Gespräche in der Vorbereitung von Klassen- oder Bildungsfahrten zum Umgang mit Suchtmitteln: Vorbereitung von Klassenfahrten; im Zusammenhang mit dem Schüleraustausch
- Gespräche mit der Sozialarbeiterin in den Klassenstufen 5 - 8
- Nepallauf September
- Verkehrssicherheitstraining Klasse 5 ADAC
- Belehrungen, z.B. Thema Vorbeugung von Erkältungskrankheiten
- Bewerbertraining (Krankenkasse) Klassen 9; Berufswahlpass
- Teilnahme am Projekt: „Be smart-dont start.“
- Gruppe der Paten für die Klassen 5 ausbilden und begleiten
- Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund („Team – Tag“ Klassenstufe 6)
- Entspannungsform (Lachyoga Klassenstufe 6)
- Teilnahme am Präventionsradar
- Präventionsveranstaltung mit der Polizei

6 Partner

- Eltern und Lehrer und Sozialarbeiter
- Kinder- und Jugendschutzbund Freiberg
- Kinder- und Jugendkontaktbüro Beethovenstr.
- Suchtberatungsstelle der Diakonie
- Jugendamt
- Polizeidirektion Chemnitz
- Krankenkassen (z.B. AOK IKK, Barmer...), Unfallkasse Sachsen
- Verbraucherzentrale Sachsen
- ADAC

Ziel: Durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule in Problemsituationen so schnell wie möglich reagieren bzw. helfen zu können.